

Ungerecht?

Malaysia scheint nicht das richtige Pflaster für Felipe Massa zu sein. Letztes Jahr wurde er vom kecken Hamilton, der damals sein zweites Formel-1-Rennen fuhr, wie ein Anfänger ausgetrickst.

In diesem Jahr stand Massa erneut auf der Pole-Position. Schnell ist der Kerl ja, doch konnte er den Speed von Kimi im Rennen nicht ganz mitgehen.

Nach dem Boxenstopp lag Kimi vorne, der in diesem Jahr deutlich aggressiver zu Werke geht. Räikkönen war pro Runde nur so ein oder zwei Zehntel schneller, das nagt.

Dann touchierte Massa in der Doppelrechts innen den Randstein. Erst schien das harmlos zu sein, dann drehte er sich im zweiten Teil der Kurve schlagartig.

Was auf den ersten Blick wie ein grober Fahrfehler aussah, löste bei mir sofort ein komisches Gefühl aus.

Erstens kam der Dreher zu lange nach dem Berühren des Randsteines, das Auto hatte sich längst wieder beruhigt.

Zweitens bricht ein Fahrzeug in einer 200-km/h-Kurve nicht einfach so aus, der Anpressdruck der Aerodynamik ist dann höher als das Eigengewicht des Fahrzeuges!

Drittens hat ein F1-Renner im vierten Gang nicht mehr so viel Leistung an der Hinterachse, dass das Auto so schlagartig ausbrechen würde. Viele Ausritte an dieser Stelle im Training endeten damit, dass die Fahrer bei Haftungsverlust einfach einen grösseren Bogen durch die Auslaufzone machten.

Nein, für mich muss was am Auto passiert sein! Vielleicht durch das Überfahren des Randsteins.

Sollte ich mich irren, hätte Massa ein grosses Problem mit dem Fahren ohne Traktionskontrolle. Denn mit Gewalt kann man ein Auto natürlich immer zum Ausbrechen bringen. Wenn ein Auto im leichten Drift ist und man schlagartig Gas gibt, kann die dynamische Achslastverlagerung nicht rechtzeitig stattfinden, das heisst, die Räder müssen die Leistung



Marc Surer

verkräften, bevor sich das Gewicht nach hinten verlagert hat.

Das wäre dann der typische, von der Traktionskontrolle verdorbene Gasfuss, der nur voll oder nichts kennt. Und dass Felipe manchmal vergisst, ohne Traktionskontrolle unterwegs zu sein, hat er uns ja in der ersten Kurve nach dem Start in Melbourne gezeigt.

Dennoch: Die Nummer in Sepang war seltsam.

Welche Fahrer sind mir sonst noch aufgefallen? Heikki Kovalainen, der Superstar Hamilton in Malaysia unter Druck setzen konnte.

Nelson Piquet, der in Melbourne einen noch schlechteren Start hatte als Kovalainen letztes Jahr bei Renault. Formel 1, das bedeutet hartes Arbeiten, das hat auch Heikki lernen müssen, und der verwöhnte Weltmeistersohn Piquet muss sich an ihm ein Beispiel nehmen.

Timo Glock kommt immer besser in Fahrt, er hat ja mit Trulli eine harte Nuss zu knacken. Zudem scheint der Toyota immer noch empfindlich auf Reifentemperatur zu reagieren: Wer es nicht schafft, die optimale Betriebstemperatur zu erreichen, hat schon verloren.

Einen schweren Stand hat Adrian Sutil. Nachdem er seine Teamkollegen im letzten Jahr locker weggeputzt hat, muss er gegen den erfahrenen Fisichella antreten. Der Italiener ist der neue Liebling im Team. Das ist auch logisch: Wenn ein eher kleiner Rennstall einen solchen Profi verpflichten kann, so muss man sich auf ihn konzentrieren.

Adrian darf sich nicht verrückt machen lassen und das Selbstvertrauen nicht verlieren. Dann wird seine Zeit kommen. ♦